

Der unendliche Tango der deutschen Rechtschreibung

①



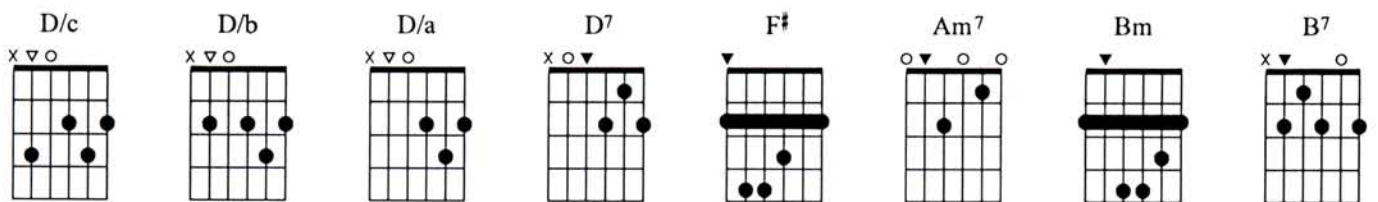
Hab' ein al - tes Heft ge - fun - den mit krak' - li - ger Kin - der - schrift. Ab - ge - wetzt, ver - gilbt, ge - schun - den und ein bö - ser ro - ter Stift met - zelt in den Hö - hen - flü - gen mei - ner ar - men Nie - der - schrift mit sa - di - sti - schem Ver - gnü - gen und ver - spritzt sein Schlan - gen - gift. Und ich

②



spü - re, je - der ro - te Strich am Rand trifft wie ein Pfeil. Die Zen - sur ist kei - ne No - te, die Zen - sur ist wie ein Beil. Ich spür's, als ob's heut wä - re und ich blick' zu - rück im Zorn, Sträf - lin - ge auf ei - ner Ga - lee - re und der Ein - peit - scher steht vorn: (Gitarre)

Akkorde



D/c D/b D/a D7 F# Am7 Bm B7

Refrain

D/a G D7 G C G D
 „Nach L N R, das mer-ke ja, stehn nie T Z und nie C K! Bil-dest die
 Bm Em Am7 D
 Mehr - zahl du vom Wort, dann hörst die En - dung du so - fort! Nimm die
 G D7 G C G D
 Re - gel mit ins Bett: Nach Dop-pel - laut kommt nie T Z! Und mer - ke:
 Bm ↑ Em ↑ C D7 1., 2. G D7 ↑ G ↑
 Tren-ne nie S T, denn es tut den bei - den weh!“
 3. D. S. al Fine 4. (Fine) G D7 D7 ↑ G ↑
 weh!“ Ich schreib' weh!“ (Akkordeon)

Einleitung

C D7 G
 T 0 1 0 0 2 1 2 0 3 0
 A 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0
 B 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3

Melodieanfang und Begleitmuster (gezupft oder geschlagen)

T A B
 0 0 0 0 0 4 0 0 2 2-2 4 4 0 0 0
 Hab' ein al - tes Heft ge - fun - den mit krak' - liger Kin - der - schrift. Ab - ge -
 G C G Am7 D7 G
 T 3 0 3 0 3 0 2 3
 A 0 0 0 0 0 0 0 0
 B 3 3 3 3 3 3 3 3

Alternative Begleitmuster: Teil 1 und 2: Zupfmuster Z-20; Schlagmuster S-20;
 Teil 2: Zupfmuster Z-23;

Der unendliche Tango der deutschen Rechtschreibung

Hab' ein altes Heft gefunden mit krak'ligem Kinderschrift.
Abgewetzt, vergilbt, geschunden - und ein böser, roter Stift
metzelt in den Höhenflügen meiner armen Niederschrift
mit sadistischem Vergnügen und verspritzt sein Schlangengift.
Und ich spüre, jeder rote Strich am Rand trifft wie ein Pfeil.
Die Zensur ist keine Note, die Zensur ist wie ein Beil.
Ich spür's, als ob's heut wäre und ich blick' zurück im Zorn,
Sträflinge auf einer Galeere und der Einpeitscher steht vorn:

„Nach L N R, das merke ja, steh nie T Z und nie C K!
Bildest die Mehrzahl du vom Wort, dann hörst die Endung du sofort!
Nimm die Regel mit ins Bett: Nach Doppellaut kommt nie T Z!
Und merke: Trenne nie S T, denn es tut den beiden weh!“

Ich war kein schlechter Erzähler, aber es war wie verhext:
wo ich schrieb, da waren Fehler und wo nicht, hab' ich gekleckst.
Nachhilfe und guter Wille blieben fruchtlos, ist doch klar,
weil ich meist wegen Sybille gar nicht bei der Sache war.
Wenn ich Schularbeiten machte, dacht' ich immer nur an sie -
immer, wenn ich an sie dachte, litt meine Orthographie ...
Und so hab' ich mit ihr eben lieber probiert als studiert.
Mich interessiert das Leben und nicht, wie man's buchstabiert!

„Nach L N R, das merke ja, steh nie T Z und nie C K!
Bildest die Mehrzahl du vom Wort, dann hörst die Endung du sofort!
Nimm die Regel mit ins Bett: Nach Doppellaut kommt nie T Z!
Und merke: Trenne nie S T, denn es tut den beiden weh!“

Kreide kreischt über die Tafel, mir sträubt sich das Nackenhaar.
 „Setzen, Schluß mit dem Geschwafel!“ Es ist wieder, wie es war.
 Und da sitze ich und leide geduckt an dem kleinen Tisch,
 rieche Bohnerwachs und Kreide, welch ein teuflisches Gemisch!
 Und dann kommt meine Abreibung! Und ich werde Anarchist,
 der begreift, daß die Rechtschreibung die Wissenschaft der Esel ist.
 Ein Freigeist, ein großer Denker, ein Erfinder, ein Poet,
 ein zukünft'ger Weltenlenker beugt sich nicht dem Alphabet!

„Nach L N R, das merke ja, steh nie T Z und nie C K!
 Bildest die Mehrzahl du vom Wort, dann hörst die Endung du sofort!
 Nimm die Regel mit ins Bett: Nach Doppellaut kommt nie T Z!
 Und merke: Trenne nie S T, denn es tut den beiden weh!“

Melodie ②

Ich schreib' heute noch wie Django! Schreib' ohne Bevormundung.
 Trotze dem endlosen Tango der deutschen Rechtschreibung.
 Ich hab' nur Glück, daß ich heut singe, und somit ungelesen bleib':
 Ihr wißt von mir tausend Dinge - aber nicht, wie ich sie schreib'!

„Nach L N R, das merke ja, steh nie T Z und nie C K!
 Bildest die Mehrzahl du vom Wort, dann hörst die Endung du sofort!
 Nimm die Regel mit ins Bett: Nach Doppellaut kommt nie T Z!
 Und merke: Trenne nie S T, denn es tut den beiden weh!“